

Bernhard Frahsek

Ein Denkmal für den Weinanbau – Die Stele neben dem Altarstein in Oppersdorf

Neben dem Altarstein der ökologischen Ausgleichsfläche am Weinberg in Oppersdorf wurde versucht, mit einem modernen Denkmal an die früheren Zeiten des Weinbaus in der Gegend zu erinnern. Weinberg, Weinherstellung und Weinverkauf sollten symbolisch dargestellt werden:

- Die Rebstöcke wachsen auf mineralreichem, steinigem Boden, also Kalkstein als Material einer Säule;
- Rebstöcke sind markant in der Landschaft zu sehen, also eine Reliefdarstellung auf dem Stein (Trauben, Ranken);
- die Arbeitsgeräte sind aus Metall, also Edelstahlbolzen als Verbindung der Säulen;
- der Traubensaft gärt im Holzfass, also Holz (bevorzugt Eiche) als Material der anderen Säule;
- der fertige Wein wird in Flaschen abgefüllt, also grünes Glas als Material;
- ein christliches Kreuz in Verbindung mit dem Altarstein sollte nicht wie in früherer Zeit aufgesetzt, sondern ins Glas eingearbeitet werden.

Bei der Schaffung eines solchen neuen Denkmals ist es vorteilhaft, möglichst viele Personen am Ort mit einzubinden. Dies gelang in Oppersdorf in vorbildlicher Weise: Die Idee stammte von Pfarrer Roman Gerl, der künstlerische Entwurf von Ortsheimatpfleger Bernhard Frahsek, die finanzielle und ideelle Unterstützung kam durch Bürgermeister Erich Dollinger und die Umsetzung von den ortsansässigen Firmen (Steinmetz und -bildhauer Ralf Wunderlich, Schmiedemeister Karl Baumer, Zimmerermeister Karl Rödl, Glaskünstler Roland Frank, Bauhof des Marktes Lappersdorf).

Die Weinberg-Stele in
Oppersdorf
(Foto: B. Frahsek).

